

KAMERAKONZEPT

*Ein Experimental-Kurzfilm
über die Psyche und das Erwachsenwerden*

0/1

Impressions



1. Grundidee der Bildsprache

Die Kamera dient als Übersetzerin von Leas innerem Zustand. Ihr Unterbewusstsein wird über extreme Details, räumliche Verschiebungen und Abstraktion sichtbar gemacht. - Keine objektive Erzählperspektive, die Kamera ist Leas Resonanzkörper. - Extreme Makroaufnahmen als Leitmotiv: kleine Details (Haut, Rauch, Neon, Tropfen, Zigarette, Asche). Fragmentierung statt Ganzbild: Lea erscheint selten in Totalen, vielmehr in Fragmenten. Eindrücke die Lea unterbewusst beeinflussen sind als Makroaufnahmen hervorgehoben. Wir bleiben nahe bei Lea die größte Einstellung ist die Amerikanische (Ausnahme Party als wir Lea verlieren, dann aber Fahrt auf sie).

2. Format und Technik

Bildformat: 16:9 (intim, konzentriert, filmisch). Digitale Cine-Kamera (ideal: ARRI Alexa Mini LF oder URSA 4.6K G2) für Dynamik und Low-Light-Performance. Auflösung: 4.5K-6K RAW. Look: Mischung aus klaren digitalen Strukturen und analogen Imperfektionen (Lensflares, Diffusionfilter, Bokeh).

3. Optiken & Brennweiten

Makro-Linse (100mm) für Details. Weitwinkel (18mm, 21mm) für Raumdeformation. Normal (35mm, 50mm) für Nähe. Tele (85mm, 70-400mm) für isolierende Close-ups. Charakter: extreme Tiefenschärfen-Kontraste, Fokus springt zwischen Details, Hintergründe verschwimmen.

4. Kamera-Bewegung

Manische Szenen: Handkamera, unruhig atmend, Mikrofahrten, Raumbewegungen. Depressive Szenen: statisch, lange Einstellungen, kaum Schnitte. Übergänge: sehr langsame Dolly- oder Gimbal-Fahrten, Fokus auf Raum, nicht Figur.

5. Bildgestaltung pro Szenenkomplex

Zug: Makros, Reflexionen, Gleitbewegungen. Wohnung (Manie): Handkamera, extreme Weitwinkel & Makros, kreisende Bewegungen. Wohnung (Depression): Statische Kamera, lange Einstellungen, Stillstand. Stadt/Park: Handkamera & Tele, isolierte Details, Beobachtungsperspektive. Party: Weitwinkel, chaotisch, kreisende Bewegungen, Wechsel Makro↔Totale, Fahrten durch Menge, treibend. Dusche/Badezimmer: Makros, intime Nähe, langsame Detailfahrten. Krankenhaus: Blackscreen bzw. unterbelichtete langsame Dollyfahrt, Unschärfe.

6. Farbgestaltung & Postproduktion

Manie: hohe Kontraste, satte Farben, Überbelichtung. Depression: entsättigt, graue Palette, flache Kontraste. Übergänge: weiche Farbverschiebungen, organische Überblendungen (kein Flackern). Finale: Schnitt ins Schwarz.

7. Zusammenfassung

Die Kamera ist kein Beobachter, sondern Symptomträger von Leas innerer Welt. Sie arbeitet mit Makro-Extremen, Raumbewegungen, Wechsel zwischen Statik und Dynamik und starken Brennweiten-Kontrasten.



Max Rainer

Überfuhrgasse 46

8020 Graz

+43 677 61395090

film@maxrainer.at

www.maxrainer.at/0-1

**Vielen Dank
für Ihr Interesse!**